

Volksblatt

Das Volksblatt erscheint mit täglichen Beilagen, (Militärischen Beilagen, "Arbeiterbund" sowie "Voll und Voll". Das Volksblatt ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ der Arbeiterbewegung. Schriftleitung: Große Märkerstraße 6, Verlagsamt, Leipzig Nr. 24605, 24607, 24608. Persönliche Zustellung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unentgeltlich eingehenden Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Postgebühren, inbegriffen 2. RM. für Arbeiter 1,50 RM. Postgebühren monatlich 2,40 RM. der direkte Einlieferung an den Besteller 2,50 RM. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Restanteil der Wähler. — Druckverlagsgesellschaft m. B. Leipzig, Postfach 2011, Dresden-Neustadt m. B. Große Märkerstraße 6, Fernruf Nr. 24605, 24607, 24608. Postfachkonto 233 19 Leipzig.

Privatmann Reudell

Wie sich das Reichskabinett aus der Affäre ziehen will. Wird sich die Preussenregierung das gefallen lassen?

Die Reichsregierung wird voraussichtlich am Freitag in einem kurzen Schreiben auf die Beschwerde der preussischen Regierung über das Telegramm des Reichsinnenministers an die preussischen Staatsverwalter antworten. In der Antwort wird versucht, die Handlungsweise des deutschen Reichsinnenministers als eines Privatmannes zu charakterisieren. Auf die politischen Schlussfolgerungen, die von der preussischen Regierung an das Telegramm geknüpft wurden, geht die Antwort der Reichsregierung in positiver Form nicht ein.

Auf diese bequeme Ausrede mußte man nach den Kommentaren der deutschen nationalen Presse zu dem Brief des preussischen Ministerpräsidenten von vornherein gefaßt sein. Der Republikaner Marx hat damit der Deutschen Nationalen Partei wieder einmal Vorwurf geleistet. Aber wir hoffen, daß sich die preussische Regierung mit der ihr zuteil werdenden und allen gesunden Menschenverstand nicht zufriedener gibt, denn die Methode der deutschen Reichsminister, jede Entscheidung außen und innenpolitisch erst auf das Konto des "Privatmannes" zu setzen, darf schon ihrer Konsequenzen wegen nicht unbeanwortet bleiben.

Es ist auf die Dauer einfach unmöglich, einen Unterschied zwischen den Äußerungen

eines Ministers als Vertreter eines Amtes und als Privatperson zu machen. Die politische Wirkung der Äußerungen und Maßnahmen eines Ministers ist bei wichtigen Anlässen schließlich die gleiche, ob er nun als Minister oder als Privatmann gehandelt hat oder nicht. Als z. B. der deutsche Justizminister Hergt vor wenigen Monaten seinen "Ritt gegen Döten" machte, wurde sofort versucht, auch diese Äußerung als die eines Privatmannes hinstellen. Das hat die polnische Regierung trotzdem nicht gelassen, eine Note nach Berlin zu schicken und auf Veranlassung zu bestehen, die schließlich auch nach langen Verhandlungen zwischen dem polnischen Gesandten in Berlin und dem Reichsjustizminister zur Schande des Herrn Hergt gewährt wurde. Im Fall Reudell ist es ebenfalls gleichgültig, ob das Telegramm nun von ihm als Reichsinnenminister oder als Privatperson abgefaßt wurde. Die wesentliche ist auch hier die politische Wirkung. Welcher Art sie auch sein mag, zeigt die Erregung in der Öffentlichkeit und vor allem der von dem preussischen Ministerpräsidenten einmündig bezeugte Brief des preussischen Ministerpräsidenten. Diese Wirkung aber erfordert Genugtuung, und auf sie muß Preußen unseres Erachtens bestehen, wenn es in Zukunft nicht fortgesetzt und unbeschämter Forderungen deutscher nationaler Minister ansageht sein will.

Die Hauptmusikanten des Deutschen Reichstages.

Wer veranstaltet Schwabedemonstrationen?

„Die Quasellbude!“

Die kommunistische Reaktion des Reichstages umfißt nach den letzten Ausschüssen und Ausschüssen nach 3 Abgeordnete von insgesamt 492, also noch nicht den sechsten Teil. Diese 30 sind es, die in ihrer Presse und ihren Reden den Reichstag als „wiedelö Schwabebude“ bezeichnen. Den Beweis dafür schein sie in positiver Weise erbringen zu wollen. Die Novembertagung des Reichstages umfaßte vier Sitzungen, deren Verhandlungen jetzt in stenographischer Aufzeichnung vorliegen. Dabei stellte sich heraus, daß alle nichtkommunistischen Parteien, also 462 Abgeordnete, keine Regierungsvorredner für die Betrachtung ihrer Anwesenheit zusammen 52 Druckseiten in Anspruch nahmen. Dagegen schwapten die Kommunisten allein:

Abg. Börsle	17	Spalten
Abg. Gödder	7	„
Abg. Roosen	7	„
Abg. Reddermeyer	6	„
Abg. Anbere	3	„

zusammen 39 Spalten

Der sechste Teil des Reichstages hat also das Bedürfnis, drei Viertel der Zeit in Anspruch zu nehmen, deren das ganze übrige Land bedarf. Rein Wunder, daß Herr Börsle beim französischen Handelsvertrag ein Ragout aus allen Gebieten menschlicher Befriedigung zusammenbrachte und Herr Roosen immer die selbe Rede hält, ganz gleich, ob er über Steuern oder Weltrevolution, über Sozialpolitik oder Soches Lobesgedicht spricht. Wenn diese Zeitungen vollbracht sind — siehe obige Zahlen —, dann geht man hinunter und schimpft über die Schwabebude!

Höll und die Note Döffe.

Berlin, 2. Dezember. (Privattelegr.) Der „Volligen Zeitung“ zufolge hat Höll in einem Schreiben an das Reichsjustizministerium mitgeteilt, daß er der „Noten Döffe“ und seinem Verteidiger Dr. Hüpfel (Berlin) seine Vollmacht entzogen habe und daß er jetzt im Jahre 1924 einvernehmlich Einverständnis auf Umwandlung der Haftstrafe in Festungshaft zurückgesogen habe.

Der Verhängnisauspruch des Reichstages nahm am Donnerstag einen Bericht über den Stand des Verfahrens an. Der Herr Höll wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. Perittius und Frau Weber.

Der neue Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages.

Berlin, 2. Dezember. (Radioübertragung.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat am Donnerstag den Abgeordneten Guehard zum Vorsitzenden und Stegerwald zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Abg. Guehard wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. Perittius und Frau Weber.

Genfer Karneval.

Leninistische und antileninistische Betrachtungen zum Sowjet-Pazifismus auf der Abrüstungskonferenz.

Von F. O. S. Schulz.

Der Genfer Vertreter des Sowjetmilitarismus hat in der vorbereiteten Abrüstungskonferenz eine pazifistische Demonstration abgehalten, die nicht nur Heiterkeit bei den Konferenzteilnehmern, sondern daselbe Gefühl auch bei allen Lesern des Berichtes, bis weit in die Kreise der denkenden Kommunisten hinein, ausgelöst hat.

Herr Sinowjew ist von seiner Regierung autorisiert worden, den Staaten zu empfehlen, alle materiellen und ideellen Äußerungen des Militarismus im Verlauf eines Jahres totzuschlagen. Sollte aber dieses Ziel, das jetzt in erster Linie die Abschaffung der lebenden Flotte, der Kriegsschiffe und Kriegsfregatten, dann in einem Jahre erreicht werden, dann wäre die Sowjetregierung auch bereit, auf eine Welt von vier Jahren einzugehen. Der Herr Sinowjew ist von der Moskauer Regierung sogar beauftragt worden, die Abschaffung der militärischen Ausbildung auch in den sozialen Organisationen zu fordern. Das bedeutet also nicht nur Pazifismus nach außen, sondern auch Pazifismus nach innen.

Welch eine Wandlung durch Stalin's Führung! Soeben, daß kein politischer Kopf gewillt ist, an die Gehirne der russischen Forderungen zu glauben. Die Parteipolitiker fragen: Ist das die neueste Methode der Entlarvungspolitik? Und die politischen Moralisten schütten das Haupt über die wohlhabende Form von Wadivellismus. Aber das Rätselraten führt hier nicht zum Ziel. Die Moskauer verbinden uns täglich, daß sie eine leninistische Partei sind, und bei die Methoden des Maxim Gorki'schen Mannes heute noch ihre Methoden sind. Welche Methoden und Auffassungen hat dieser Mann also in der Frage des inneren und äußeren Pazifismus vertreten?

Im März 1918 gaben Lenin und Sinowjew gemeinsam unter dem Titel „Gegen den Strom“ ihre Aufsätze aus den Jahren 1914 bis 1916 heraus. Das Wort von Lenin läßt keinen Zweifel darüber, daß dieser sich mit den Auffassungen Sinowjews identifiziert, sie also als leninistisch anerkennt. Geben wir dem aus den beiden damals in der Schweiz lebenden Männern das Wort, die von Ende 1914 bis Anfang 1917 dort den „Sozialdemokrat“ (Generalorgan der russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, Bolschewiki) redigierten.

1915 hatte Max Adler in Wien gegen eine Proklamation „Prinzip oder Romantik“ erfordern müssen der Sozialdemokratie nicht und muß Utopie bleiben, wenn sie nicht die Friedensbude zum Mittelpunkt ihres Programms der äußeren und inneren Politik macht. . . . Der Sozialismus nach dem Kriege wird organisierter internationaler Pazifismus sein oder er wird nicht sein.

Diese Darlegungen nennt Herr Sinowjew, der damals engste Mitarbeiter Lenins, „ein Programm des internationalen Pazifismus“ und fährt fort: „Nicht Friedensbude, sondern Bürgerkriegsidee, möchte man diesem großen Utopisten zuerkennen, der sich mit einer so kleinen Utopie herumschlingt. Bürger Adler, nicht Friedensbude sondern Bürgerkriegsidee! — das muß zum Mittelpunkt unseres Programms werden. . . . Herr Jogen Guch: der Sozialismus wird entweder zum organisierten internationalen Pazifismus oder er wird nicht sein. . . .“ Und im Schlußsatz erklärt Herr Sinowjew noch einmal klar und bestimmt: „Ja, wir sind gar nicht prinzipielle Pazifisten.“

„Ist gar nicht gegen alle Kriege.“

Einige Seiten weiter läßt Lenin höchst eigen seine Phantasie folgen. Er spielt das siegreiche Proletariat „würde, nachdem das die Kapitalisten expropriert und seine sozialistische Produktion organisiert hätte, sich gegen die übrige kapitalistische Welt erheben und nötigenfalls sogar mit Kriegsgewalt gegen die ausbeuterischen Klassen und ihre Staaten vorgehen.“ Gegenüber der Friedenspropaganda erklärt Lenin, „daß eine solche Propaganda Bolschewik ist, daß sie mit dem Sozialismus nichts gemein hat, daß sie nur eine Verschönerung des imperialistischen Friedens ist.“ Seine, Lenins, Parole ist nicht Weltfrieden, sondern Abschaffung des imperialistischen Krieges in dem Bürgerkrieg für den Sozialismus. „Der Sozialismus ist als Folge friedensliebender und der organisierten Friedensarbeit, sondern als Folge des Bürgerkrieges.“ Solche und ähnliche Äußerungen Lenins liegen sich nach Belieben und nach Bedarf zuweilen. Galten wir aus dem Bitteren nur noch kurz folgendes fest: Sinowjew und Lenin fordern:

1. Bürgerkriegsidee hat Friedensbude
 2. Gegnerschaft gegen das pazifistische Prinzip
 3. Anwendung von Kriegsgewalt gegen Klassen und Staaten mit kapitalistischer Organisation
 4. Entfaltung der Weltfriedenspropaganda als Bolschewik
- Mit diesem leninistischen Programm ging die russische Delegation nach Genf, um im Namen der Sowjetregierung — nach den Worten Lenins — Propaganda des „Bolschewismus“ zu treiben. Denn Sinowjew, der Führer der Delegation, erklärte noch einmal bei Begründung seiner nichtpazifistischen Entscheidung wörtlich: „Man wird der Sowjetregierung vor, daß sie in Genf nur Propaganda machen will. Jawohl, sie macht Propaganda für ihre Ideen. . .“

Die von der Moskauer Delegation vorgebrachten Ideen sind aber nicht die Gedanken Lenins, sie sind nicht einmal die Auffassungen des internationalen Pazifismus schlechthin. Sie sind die Liebesreden jenseitiger, auch von pazifistischer Seite zunächst als notwendig empfundenen Friedensbewegung fürchterlicher Fragen, mit der sie sich rechtlos identifizieren könnten, wenn die Formulierung der Kriegsbücherverweigerung in jedem Falle hinzugefügt wäre. Es ist gar kein Zweifel darüber möglich, der von Sinowjew vorgelegte Abrüstungsplan steht nicht nur die Befestigung der Kriege, sondern auch des Bürgerkrieges als eines Mittels zur sozialen Revolution dar. Die Einberufung von Menschen wecks militärischer Ausbildung, sei es in der Armee oder in sozialen Organisationen, hört auf. . . . Damit nicht genug, die Sowjetregierung fordert unter: 1. „Etwas müssen erlassen werden, durch die erklärt wird, daß die Verletzung der obengenannten Bedingungen das größte Verbrechen gegen den Staat darstellt.“

Aus all dem folgt: Die internationale Organisation der kapitalistischen Staaten wird von der „einzigen Arbeiterregierung“ der Welt aufgeföhrt, die von Lenin als Bolschewik denunzierte Weltfriedenspropaganda in den tatsächlichen Weltfrieden umzuwandeln, die Sow-

ausführungen zum Krieg wie zum Bürgerkrieg zu bezeichnen und damit der internationalen sozialen Revolution den entscheidenden Prägung zu verleihen...

Man nehme es uns nicht übel, aber bei einer größeren Freiheit ist noch kein definitiver Fraktioniert erklart worden. Ist es nicht wichtig für die Kampflosigkeit der Partei...

Man nehme es uns nicht übel, aber bei einer größeren Freiheit ist noch kein definitiver Fraktioniert erklart worden. Ist es nicht wichtig für die Kampflosigkeit der Partei...

Debatte fordert Mann zu Arbeit

Debatte, 2. Dezember. (WBZ.) Ministerpräsident Debatte antwortete auf den Führer der Nationalen Bauernpartei, Mann...

Die Abhaltung des Populismus zwischen England und Deutschland am 21. Januar. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und englischen Regierung...

Robert Franz Engelbald

Robert Franz Engelbald, ein hessischer Komiker, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Das vorwiegend hässliche Programm wurde unter Führung von Henne Hoff von Dröbcher gut bewertet.

Das Trauerspiel des Mannes im Friseurstübchen, das nach seiner eigenen Worten ein heiliges Drama ist...

Siebentes Symphoniekonzert

Das Siebente Symphoniekonzert in der Aula der Universität...

Das Siebente Symphoniekonzert in der Aula der Universität...

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik

Herr Curtius ist mit den Deutschen, Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Deutscher Reichstag

Deutscher Reichstag, 2. Dezember. (Cox. West-Deutsch.)

Die Sitzung wird um 15 Uhr von Präsidenten Söde eröffnet. Hans und Erbin sind gut besucht.

Die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Konjunktur wird durch verschiedene Maßnahmen der Wirtschaftspolit der Reichsregierung erreicht.

Abg. Aufhäuser (Soz.)

Die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Konjunktur wird durch verschiedene Maßnahmen der Wirtschaftspolit der Reichsregierung erreicht.

Debatte fordert Mann zu Arbeit

Debatte, 2. Dezember. (WBZ.) Ministerpräsident Debatte antwortete auf den Führer der Nationalen Bauernpartei, Mann...

Die Abhaltung des Populismus zwischen England und Deutschland am 21. Januar. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und englischen Regierung...

Robert Franz Engelbald

Robert Franz Engelbald, ein hessischer Komiker, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Das vorwiegend hässliche Programm wurde unter Führung von Henne Hoff von Dröbcher gut bewertet.

Das Trauerspiel des Mannes im Friseurstübchen, das nach seiner eigenen Worten ein heiliges Drama ist...

Siebentes Symphoniekonzert

Das Siebente Symphoniekonzert in der Aula der Universität...

Das Siebente Symphoniekonzert in der Aula der Universität...

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Der Zusammenstoß der kulturellen Verbände Dalles

Der Zusammenstoß der kulturellen Verbände Dalles...

Der Zusammenstoß der kulturellen Verbände Dalles...

Schüler Magian übertrumpft den Lehrer Boronow

Schüler Magian übertrumpft den Lehrer Boronow...

Schüler Magian übertrumpft den Lehrer Boronow...

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Die Herren Dr. Curtius und Herr Braun mit seiner Sozialpolitik zufrieden. Herr Rabenmayer schimpft auf die besehrlichen Arbeiter.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...

Der Zusammenstoß der kulturellen Verbände Dalles

Der Zusammenstoß der kulturellen Verbände Dalles...

Der Zusammenstoß der kulturellen Verbände Dalles...

Schüler Magian übertrumpft den Lehrer Boronow

Schüler Magian übertrumpft den Lehrer Boronow...

Schüler Magian übertrumpft den Lehrer Boronow...

Vereins-Kalender
der SPD, vom Gewerkschafts-
zeitlichen Vereine (siehe bei jeweiliger
Vereinsgemeinschaft im Bezirk
Halle-Verfahren - Sekretariat der
SPD, Halle a. S., Georgstr. 41/42, Hal-
lestraße 2 Treppen, November 1922)

Teilzahlung

1/2 Anzahlung

Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch

- | | |
|----------------|-----------------------|
| Damen- | Herren- |
| Mäntel | Anzüge |
| mit und ohne | Mäntel |
| Peiz | Paletots |
| Kleider | Gehrock-Paletots |
| für Straße und | Liebergangmäntel |
| Gesellschaft | Sportanzüge |
| Kostüme | Breedies-Hosen |
| Wind-Jacken | Gummi Mäntel |
| Woll-Jacken | Windjacken |
| Mädchen Mäntel | Pullover |
| Kinder-Kleider | Hosen |
| Schuhwaren | Schuhe |
| für Frauen und | für Männer und Knaben |
| Mädchen | |

Federbetten — Gardinen

Musikapparate — Schallplatten
Polyphon-Apparat Nr. 1686
zum Originalpreis von Mk 65,50

auf Teilzahlung nur 72,-

Carl Klingler

Halle a. S., Leipzigerstr. 11, 1. Etage

Kein Laden, Eing. Kl. Sandberg

Vertr. für Merseburg u. Umg. **Hugo Dies, Merseburg, Annenstr. 14**
Berhard Hill, Neumark, Postenkod. Poststr. Nr. 16

Halle
Fremdenverkehr. Freitag, 2. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.
GWS. Heute abend öffentlich um
8 Uhr im „Sportplatz“ (Raum 1)
Vortrag des Grafen v. Schön-
landt. Musikinstrumente mit Mit-
wirkung.

Aus dem Bezirk
Eilenburg. Freitag, abends 8 Uhr.
Vaterländischer Verein. „Der
Vaterland“ bringt über die
Nationalfeier und Reaktion alle
Wichtigsten und neuesten Nachrichten
mit der Stelle sein.

Buchwitz. Sonnabend, den 3. De-
zember, abends 7 1/2 Uhr,
im Waldbühnen Saal öffentliche Ver-
sammlung. Referent: Herr Prof. Dr.
Fritz Ebnert über die deutsche
Völkervereinigung. Thema: „Der Kampf
um die politische Macht“. Alle Mit-
glieder werden herzlich zu dieser
Versammlung eingeladen.

Freyburg a. N. Sonntag, den
3. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
im „Hof“ (Saal) öffentliche Ver-
sammlung. Referent: Herr Prof. Dr.
Fritz Ebnert über die deutsche
Völkervereinigung. Thema: „Der Kampf
um die politische Macht“. Alle Mit-
glieder werden herzlich zu dieser
Versammlung eingeladen.

Merseburg. Fremdenverkehr. Am
Freitag, den 2. Dezember, abends 8
Uhr, im „Sportplatz“ (Raum 1)
Vortrag des Grafen v. Schön-
landt. Musikinstrumente mit Mit-
wirkung. Um 8 1/2 Uhr im „Sportplatz“
Vortrag des Grafen v. Schön-
landt. Musikinstrumente mit Mit-
wirkung.

Selb. GWS. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Merseburg. Fremdenverkehr. Am
Freitag, den 2. Dezember, abends 8
Uhr, im „Sportplatz“ (Raum 1)
Vortrag des Grafen v. Schön-
landt. Musikinstrumente mit Mit-
wirkung. Um 8 1/2 Uhr im „Sportplatz“
Vortrag des Grafen v. Schön-
landt. Musikinstrumente mit Mit-
wirkung.

Unterbeizlich Ransfeld.
Gemeinde.
Mitgliedervereinsammlungen mit GWS
haben in den nachfolgenden Tagen
Rat, in denen der ehemalige Volks-
schulrat Herr Emil Barth spricht.
Dienstag, den 3. Dezember, abends 8
Uhr, im „Sportplatz“ (Raum 1)
Vortrag des Grafen v. Schön-
landt. Musikinstrumente mit Mit-
wirkung.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Wittenberg. Sonntag, 4. Dez.
abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Stadttheater
Dressel 5647
Freitag 20 Uhr:
Ein Spiel
von und mit
Sonnabend 4 Uhr
Opern

Wahlhalle
Freitag 20 Uhr:
Ein Spiel
von und mit
Sonnabend 4 Uhr
Opern

Schlafzimmer
auch einzelne Zette,
preiswert
H. Quente
Halle-Verfahren 10 11

Puppenwagen
Puppenbetten
Schänkelstühle
Bühnenwagen
Kinderbetten
Schutzgitter

Bravo Paris
am Sonntag 9
Min. v. Markt



Jhr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie
VIM zum Reinigen nehmen.



Bruch-Heilung

Ohne Operation, ohne Berufstörung!
Kostlich! Dehnlänge Referenzen liegen im Wartezimmer aus oder
werden auf Wunsch angeleiert.
Sprechstunde unterer Bruchstrasse in:
Sonntags: Sonnabend, den 3. Dezember, nachm. 5 1/2 - 7 1/2 Uhr,
Hotel „Zür Gerichte“.
Mittwoch: Sonntag, den 4. Dezember, vorm. von 9-2 Uhr, Bahnhof-
Hotel „Zür Gerichte“.
Mittwoch: Montag, den 5. Dezember, vorm. 9-1 Uhr und nachm.
5-7 1/2 Uhr, Hotel „Brauner Hof“.
Freitag a. S.: Dienstag, den 6. Dezember, vorm. von 9-1 Uhr und nachm.
von 3-7 Uhr. - Mittwoch, den 7. Dezember, vorm. von 9-1 Uhr, Hotel
„Brauner Hof“.
Freitag: Mittwoch, den 7. Dezember, nachm. von 3-7 1/2 Uhr,
Hotel „Brauner Hof“.
Kostlos! Institut für orthopädische Bruchbehandlung,
G. M. S. Hamburg, Kampstraße 8.
Bestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Ortsgr. Merseburg. 2. Dezember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Ortsgr. Annaberg. den 2. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Sportplatz-
haus“ Stimm. „Vollständiger Ge-
schichts- und Reiseatlas“. Das Ver-
ständnis der Weltkarte.

Leichhauer
Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

Ortsgruppe Halle.
Die an die eigenen Wollwaren-
ausgaben Karten sind umgehend
zu überreichen.

A. HUTH & CO. A-G

Ausstellung von

Strümpfen Handschuhen Damenwäsche Wirtschaftswäsche

für jeden Geschmack
das Richtige
wie immer große
Auswahl u. billige
Preise

Besuchen Sie nicht
die Besichtigung die-
ser Ausstellung, die
große Vorteile bietet

A. HUTH & CO. A-G
HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

Nach der Studentenwahl.

Endlich Klarheit: Die völkische 'Studentenschaft' wird aufgelöst. Forter Zusammenschluß der freiheitlichen Studentenschaft.

Der Ausgang der Abstimmungen über das neue Studentenrecht an den preussischen Hochschulen bietet für uns keine Überraschung. Die letzten Auseinandersetzungen des Vorstandes der 'Deutschen Studentenvereinschaft' mit dem preussischen Kultusminister Becker und die Ermutigungen, die diese Organisation nicht nur durch zahlreiche prominente Hochschulreife, sondern zuletzt sogar noch von dem demagogischen Reichsminister von Bethmann-Hollweg erfahren hatte, ließen für die Studentenschaft eine Barmherzigkeit in ihrer völkisch-rassistischen Stellung erwarten, die gar kein anderes Resultat der Abstimmung zuließ. Weniger verständlich mag es vielleicht erscheinen, daß ein so großer Prozentsatz der Studenten gerade aus dem Reich, die dem neuen Studentenrecht innerlich wohlwollend gegenüberstanden, sich an der Abstimmung überhaupt nicht beteiligten.

Hier kommt noch die alte Auffassung aus der Fortschrittigen zum Ausdruck, daß die Studenten gerade ihren Stolz darin setzen, sich von jeder aktiven Politik gänzlich fernzuhalten.

Die Einwirkung der studentischen Selbstverwaltung war eine Erziehungsschule für die Republik. Als der sozialdemokratische Kultusminister Gansky vor acht Jahren der Studentenschaft die Selbstverwaltung einräumte, freute er damit im Geiste der Demokratie eine Erziehung des akademischen Nachwuchses zu staatsbürgerlichem Bewußtsein im Geiste des neuen Volkstaates an. Das Prinzip der politischen Individualität war nicht mehr aufrechtzuerhalten, nachdem allen deutschen Staatsbürgern, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten, das politische Wahlrecht verliehen worden war. Aber die 'Deutsche Studentenschaft', die sich als Träger der studentischen Selbstverwaltung konstituierte, geriet immer stärker unter den möglichen Einfluß der schwarzweißen Korruptionen, deren einziger Zweck die Verewigung überlebiger Klassenverträge war und die sich durch ihre träge Organisationsfähigkeit bei allen Wahlen zur Studentenvertretung ein hartes Uebergewicht zu sichern wußten. Nach dem Vorbilde der deutschen Studentenschaften in Österreich und Böhmen wurden völkisch-nationalistische Ziele propagiert und die finanziellen Vermögensbeiträge der gesamten Studentenschaft, soweit sie überhaupt ordnungsmäßig verwaltet wurden, einseitig zur Unterstützung solcher Bestrebungen verwendet. Damit wurde die studentische Selbstverwaltung zu einer

Es ist zweifellos bedauerlich, daß der Versuch einer studentischen Selbstverwaltung mit dieser Abstimmung und der dadurch erforderlich gewordenen Auflösung der 'Deutschen Studentenschaft' vorläufig ein Ende gefunden hat. Aber nachdem der Konflikt der Studentenschaft mit dem Kultusminister darauf auf die Spitze getrieben worden war, ist diese Lösung immerhin als Klärung zu begrüßen.

Eine dringliche Verleisung der Gegenseite wäre gleichbedeutend mit einer Züchtung und Förderung des rechtsradikalen Substrates in der deutschen

Studentenschaft gewesen. Die Aufgabe aller repräsentativen Gremien ist es jetzt, ein nachdrückliches Entschuldigungsverlangen unter der Studentenschaft aus der einst bei gelähmter Haltung der kommenden Generation hervorgehenden, zu leisten. Die Verwaltung, besteht bei den freiheitlichen Studentensorganisationen die Aufsicht, einen großen einheitlichen Zusammenschluß herbeizuführen. Diesen Zusammenschluß zu fördern und ihm ausfallgebende Bedeutung für den Geist zu geben, der künftig den deutschen Hochschulreife beherrschen wird, ist gleichgültig eine

Schicksalsfrage der deutschen Republik.
Die halbes Studentenschaft abstimmt.
Im Zeichen des Patentrechts.
Man hätte es sich etwas kosten lassen: Großzügige Plakate in der Unterstadt, 'benutzen' schon seit Wochen, weiß, gefährlichen

Aufschlag auf die akademische Freiheit" man durch die Wahl abzuweisen hatte. Dann kam ein unerwarteter Artikel in der 'Internationale Jugend' des Herrn Max in Wehr und schließlich wurden den einzelnen Studenten durch die Post Werbeplakate zugesandt. Dieses alles vom Gelde der 'Studentenschaft'. Im Wahlraum hatten Beamte die Kontrolle, aber trotzdem am Tisch mit jeder dieser jungen Leute, die Sozialdemokraten, Arbeiter und Schmitt. Dem Beamten am nächsten in einer, der ein mächtiges Bündnis der Nationalsozialisten zählte! Aber das für die Beamten natürlich nicht: Jeder einer der Wähler das Reichsbannerangehörige getragen, ja, dann hätte sicher der Herr Beamte sich an das

Verbot des Tragens politischer Abzeichen in der Unterstadt erinnert, aber so... So fanden denn die Wahlberechtigten Schläge. Besonders, wenn man das Reich hatte, hinter einer Korporation, die zum Teil geschloffen aufgaben, getrunken zu sein, darunter eine Weile, bis man zur Urne kam.

Die Wahl war geheim. Es gab 'Ja' und 'Nein'-Zettel. Etwa schwenkten die Mitglieder einer Verbindung die übriggebliebenen 'Ja'-Zettel und spielten sie beim Verlassen des Gebäudes auf das die Anlagen eingangene Gitter, worüber sie sich gewaltig amüsierten. Das ist der Geist der Leute, die einen Entwurf ablehnen, weil dieser die 'akademische Freiheit' bekräftigt. Selbst wenn der Professor die Entwurf das hätte, würde es um die Sache freier nicht. Wie sollen die Menschen einmal die Gesetze der Republik achten, wenn sie schon jetzt von Reichsministern (u. Beudeln) gegen sie aufgehoben werden? Wie sollen diese Akademiker einmal

Nein sprechen,
wenn sie selbst das Recht nicht anerkennen? Die völkische Studentenschaft hatte ein schnelleres Ende verdient. Nun, wo sie erstickt ist, muß getorbt werden, daß die Hochschulbehörden ihre lehrerliche Unterstützung mehr geben.
Die Terrorisierung der Andersdenkenden muß aufhören!
Nur so kann endlich die wahre akademische Freiheit sich Bahn brechen, die sich als höchstes Ziel die Arbeit in dem Rufe fürs Volk setzt. H. St.

Eine notwendige Maßnahme:
Zusammenschluß der freiheitlichen Studentenschaft.
Wie der 'Dem. Zeitungsdienst' erzählt, besteht innerhalb der freiheitlichen Studentenschaft die Absicht, die freiheitlichen Studentensorganisationen zu einer großen einheitlichen Organisation zusammenzufassen. Der Erfolg des Kultusministers Becker, der die Auflösung der deutschen Studentenschaft an den preussischen Hochschulreife anordnet, ist heute zu erwarten.

Kindertragödie in der Glauchaer Straße.

Drei Kinder während der Abwesenheit der Eltern erstickt. - Die Eltern auf einer Geburtstagsfeier.

Das Haus Glauchaer Straße 14 wurde in der vergangenen Nacht Schauplatz eines tragischen Unglücksfalls. Drei Kinder, die während der Abwesenheit der Eltern in einem gemeinsamen Schlafzimmer zur Ruhe gebracht waren, erstickten an der Qualmvergiftung eines ausgebrochenen Brandes.

In der ersten Etage des von der Straße durch einige winzige holzartige Gänge getrennten Grundstückes wohnt der bei der Firma Pütz beschäftigte Hausbesitzer Eberhard. Die Familie besaß zwei Kinder, den siebenjährigen Georg und die dreijährige Helene Josef. Die Familie hatte sich noch des ebenfalls dreijährigen Tochterbundes Rudolf des Vaters angezogen, der mit Eberhard's Verwandt ist, angenommen. Die Frau von U. war vor 14 Tagen gestorben. Am 20. November über die schweren Stürmen hinwegzulaufen, was sich Eberhard's seiner sowie seiner Tochter an. Besonders die kleine Ruth suchte man über den frühen Verlust der Mutter hinwegzutreiben. Das Kind schlief darum mit den anderen beiden Kindern ständig zusammen.

Gestern Abend war das Ehepaar Eberhard zusammen mit Angehörigen zu einer kleinen Geburtstagsfeier gegangen, um dem noch immer unheilkranken kleinen eine Ablenkung zu verschaffen. Während dieser Zeit lieg die Kinder allein zurück. Da alle drei etwas furchsam waren, ließ Frau Eberhard eine kleine Petroleumlampe mit niedrigerflammbrennender Flamme im Schlafzimmer

brennen. Diese Lampe muß dadurch erlosch, daß die Flamme in den Brennstoffbehälter zurückfiel. Durch die Explosion wurde die Lampe zertrümmert, das Petroleum floß am Herdofen, bis die Lampe befeuchtet war, herunter und setzte den Holzeisenkasten und einige Lampen in Brand. Das Feuer brach jedoch nicht offen aus, sondern schwelte nur. Durch die

starke Rauchentwicklung wurden die Kinder im Schlafe betäubt und erstickten schließlich. Gegen 11 Uhr kehrten alle drei Eltern zurück. Beim Eintreten in das Zimmer löschten ihnen dieser Qualm entgegen. Die entsetzte Mutter kletterte davon, um die Feuerwehre zu alarmieren. Trotzdem diese bald zur Stelle war, schien der Zustand der Kinder hoffnungslos. Sie wurden in das Städtelkrankenhaus eingeliefert, doch alle drei schon im Laufe der Nacht erloschen. Die entsetzte Mutter kletterte davon, um die Feuerwehre zu alarmieren. Trotzdem diese bald zur Stelle war, schien der Zustand der Kinder hoffnungslos. Sie wurden in das Städtelkrankenhaus eingeliefert, doch alle drei schon im Laufe der Nacht erloschen. Die entsetzte Mutter kletterte davon, um die Feuerwehre zu alarmieren. Trotzdem diese bald zur Stelle war, schien der Zustand der Kinder hoffnungslos. Sie wurden in das Städtelkrankenhaus eingeliefert, doch alle drei schon im Laufe der Nacht erloschen.

Besonders Mitgefühl erweckt das traurige Geschick Unglückseliger, der über den Verlust seiner Frau die Hoffnung noch nicht wieder gefunden hatte, und dem es auf der Geburtstagsfeier trotz der Beratung der Verwandten nicht gelang, die schweren Gedanken zu bannen. Ihm ist nun auch das letzte genommen worden.
Auf dem Hofe der Unglücksstätte erinnern die traurigen 'Verehrte' des halb verfallenen Brandes daran, daß in dem alten Hause einige Menschen immer heimgeblieben waren.

WEIHNACHTS-VERKAUF




Kleiderstoffe, Seide Hauskleiderstoff Halbwole, kratzige Qualität Meter 1,20 0,90 Mantelstoff 140 cm breit, Nonwastuche in einfarbig und engl. gemustert. Meter 4,20 3,75 Tafel schwarz und in entzwei-enden Ballfarben 2,95 Popeline-Kleid 3/4 Mtr. Stoff, 2. Aussehen, im Geschenkkarton 8,95 7,95 Stoff zur Bluse gestreift in kariert, 2 1/2 Meter, 2. Aus- sehen, im Geschenk-Karton 2,95	Trikotagen Damen-Futter- Reform-Hosen grau 1,95 Gewirte Damen- Schläpfer in versch. Farb. 0,68 Korsettschoner extra billig, prima Qualität 0,48 Herren-Normal- Hosen alle Größen 1,45 Herren-Normal- Hemden Doppelbraut 1,45	Leinen- und Baumwollware: Bardent-Bettlaken in mollige Qualität weiß mit waschbarer Kante 1,95 3,25 2,45 best geeignet 1,75 Schlafdecken einfarbig, best gemustert 2,95 1,95 0,75 Gedeck mit 6 Servietten weiß mit indantheerfarbiger Kante 3,95 Bettlich aus kräftigem Leinen, 2 Meter lang 1,95 Gerstenkorn-Handtücher gestreift und gestreift 0,37	Gardinen - Teppiche Bettvorleger kratzige Qualität ca. 1,80 1,45 0,95 Strapazier-Teppiche Haargarnmit, ca. 200x300 21,00, ca. 170x240 14,50 Steppdecke Joppelsatze Satin, mit Halb- wollwolle, zweifarbig 14,75 Divandecken in großer Auswahl, Perser 2 Verdunmuster 12,50 8,50 6,55 3,95 Puppenwagen-Steppdecken aus Satin, in vielen Farben je Stück 1,85 1,50	Wollwaren-Mützen Reinw Strickschal in vielen Farben 0,85 Flauch-Garnitur (Schal und Mütze) in schöner Farben sortiert 1,75 Kinder-Pullover in schönen karierten Mustern 4,01 Kinder-Weste meliert, von 1,65 Frauen-Weste ohne Kermel 2,25
---	---	--	---	--

Angezählte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt

Hausrock aus starkem Stoff, weit gearbeitet 4,50
Reinwollenes Popeline-Kleid schön garniert, in vielen Farben 12,75
Backfisch-Flauch-Mantel mit reichlicher Flauchgarnierung 15,75
Ottomane-Mantel mit Pelzkragen 22,50

Michele

Halle a. S. Am Markt

Schul-Tornister für Mädchen und Knaben, Riesenwahl Stück von 1,45 an
--

Wo ruft die Pflicht?

UND, Ostseeverein Halle.

Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Gesellschaftsraum, Zimmer in eine...

Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in den bekannten Zetel Ostseeverein...

Das Parteiprotokoll. S. H. Fr. Weiß.

Die Lebensmüde im Straßenkampf.

Heute gegen 4 Uhr morgens wurde im Straßenkampf in der Weichburger Straße gegenüber...

Der Tod auf der Straße.

Am Donnerstag gegen 13.30 Uhr wurde im Kaiserpark ein Grundbesitzer in der St. Ulrichstraße...

Reisefragenliste. Auf dem Waisenbühnen wird ein Personentravert in einem dort aufgeführten...

Sozialkreis

Die Angestelltenwahl im Sozialkreis.

Bei der Wahl zur Anstellten-Vertretung wurde im Sozialkreis folgendes Ergebnis erzielt: 2933.317 Stimmen...

Wahl. Die Wähler sind am Sonntag ein Bürgergarden der Schillerstraße des Arbeiter-Zentrums...

Wahl. 750 Wähler gelang es mit den Bürgergarden...

Sport und Spiel.

Im Zooes toll!

Die neue Einzelkämpfer.

Der Deutsche Reichsausschuss für Seisübungen macht bekannt: Der vorwiegende Vortrag...

Wahl-Abteilungsmitglied der Arbeiter- und Arbeiter-Genossenschaft Deutschlands.

Kurmi in Antwerpen.

Der wichtigste Gelehrten-Verein. Der wichtigste Gelehrten-Verein hat am Dienstag...

Erfolgreiche Hinterfede.

Nach hartem Kampf mit Ferner, der seit Jahren an erster Stelle unter den deutschen...

Der Wagnis-Wettkampfer.

Der bekannteste 11. Dezember in der Leipziger Sportgeschichte wurde am Sonntag...

Das weiße Goldfäden.

In Südfrankreich hat der Winter überaus schön ihren Einzug gehalten.

Ein Abend in Erlleben.

Sonntagsvorstellung im Volkstheater.

Wehr dem ist geht der Kampf der Richtungen um die Gewinnung der Jugend.

Arbeiterport im Bodwitzer Bändchen.

Spiel am Sonntag, den 4. Dezember. 1. Uhr: Korbball I - Korbball II...

Freie Turn- und Sportvereine.

Die letzten Monatsversammlung wurde eine Besondere der Reichsvereine über...

Arbeiterportarbeit Bodwitzer.

Der nun Sonntag (4. Dezember) im neuen Saal des Sportplatzes...

Arbeiterportarbeit.

Arbeiterportarbeit. Sonntag, 18. Dezbr. 10 Uhr: Versammlungen?

Arbeiterportarbeit.

Arbeiterportarbeit. Sonntag, 18. Dezbr. 10 Uhr: Versammlungen?

Wahlkreis-Wahlkreis in Halle. Germania-Feiern im Saal...

Wahlkreis-Theater Halle. 1. Weihnachtsfeier, vorn. 11 Uhr: Großer Artisten-Wettbewerb.

Frauenturnen in u. s. w. Es ist eine Freude zu sehen, wie die Frauen im...

Naturfreunde-Gelehrtenklub. Die Naturfreunde in Halle haben sich...

Arbeiter-Athleten-Bund Deutschland (5. Kreis, 1. Bezirk). Sonntag, den 4. Dezember, vorn. 10 Uhr...

Große Box- und Ringkämpfe um die Bezirksmeisterschaft. Sonntag, den 4. Dezember, vorn. 10 Uhr...

Der Disziplinbestimm in Belgien. Vor einer Jubelstunde hat 400 Personen, die in der...

Charitable-Souffrance Bewegung. Ritters Kaffee-Haushaltsmischungen...

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für Knaben und junge Herren bietet Ihnen unsere Spezialabteilung

Weihnachts-Sonderangebot

- Jackett-Anzüge Mk. 9,50-15,00 Kieler Anzug Mk. 9,50-12,50
Sport-Anzüge Mk. 13,50-19,00 Strick-Anzug Mk. 11,00-15,50
Ulster zweireihig Mk. 18,00-27,00 Blumen-Anzug Mk. 8,00-13,50
Kieler Paletots Mk. 6,50-11,50 Schul-Anzug Mk. 8,50-12,00

Hüte, Mützen, Kravatten, Oberhemden, Unterwäsche, Handschuhe etc. in größter Auswahl billig und gut

Endepols & Partner

Das führende Bekleidungshaus

Gr. Ulrichstraße 19-20 Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 19-20



Sie sind der Winterluft beseitigt!

Von heute ab....

Mantel Messe Milzofling

Keiner soll das Zahlen spüren!

Ulster mit Rücken- oder Rundgurt 88.-, 72.-, 56.-, 38.-
 Paletots mit und ohne Samtkragen 87.-, 70.-, 55.-, 49.-
 Mäntel aus Gardine und Cheviotstoffen 76.-, 66.-, 50.-, 37.-
 Anzüge nur gute Qualität 95.-, 82.-, 68.-, 45.-

Jünglings- und Knaben-Kleidung
 billig - viel billiger

Eigene Herrenkleiderfabrik

Franz Wettker
 G. A. B. H.



Jeder erhält die Kleidung sofort mit

Halle (S), Neumarktstr. 6

Sprechapparate
 auf Teilzahlung
 Wochenrate RM. 3,-
 Reichhaltiges Plattenlager

Karl Möller
 Schmeerstraße 1 6413

Städt. Sinfonie-Konzerte
 Orchester: Das Stadttheater-Orchester
 Leitung: Generalmusikdirektor Erich Ba n d

Montag, d. 5. Dez., 20 Uhr i. Stadttheater
10. Sinfonie-Konzert
 Leitung: Erich Band
 Solistin:
Sigrid Onegin
 Vortragsfolge:
 1. Ouvert. z. d. Op. „Genoveva“ Robert Schumann
 op. 81.
 2. Kavatine u. Arie d. Fides a. Giacomo Meyerbeer
 3. Sinfonisches Präl. z. Söphokles
 „König Oedipus“ op. 11 Max von Schillings
 4. Gesänge mit Orchester Johannes Brahms
 a) Von ewiger Lieb-
 b) Spanisches Lied
 c) Willst du, daß ich geh?
 d) Sapphische Ode
 5. Einleitendes Fest Herrn. Ambrosius
 Scherzo für Orchester op. 8
 *Erstaufführung

Öffentliche Hauptprobe
 Sonntag, den 4. Dezember, 11 Uhr.

Arbeiter - Athletenbund
 5. Kreis, 1. Bezirk

Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im „Deutsches Gesellschaftshaus“, Leipziger Straße:
Stränzchen
 Gute Musik.

Werkmeister - Verband
 Ortsgruppe Leuna 6327

Sonntag, den 4. Dezember, 19 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ (Spielplatz):
Unterhaltungs-Abend
 Geschlossene Gesellschaft

Helbra
 Verein für Kunst- und Kulturpflege

Sonntag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im „Stromping“:
 1. Gastspiel des Mitteldeutschen Landestheaters
Michael Hundertpfund
 Zauberstück in 3 Akten
 von Eugen Krüger. 8224
 Eintritt: 1,00 Mk. und 1,50 Mk.

Elektrische
 Kocher
 Bratöfen
 Platten
 Heizsonnen
 Staubsauger

Stadtgeschäft Halle
 für Gas-, Wasser- und
 Elektrizitäts-Anlagen
 G. m. b. H.,
 Gr. Ulrichstr. 54. Telefon 25341.
 Besondere Zahlungsbedingungen!!!

Jünger 1919eriger Bureihe
 sucht Gefährte als

**Der Arzt ist bei Dir seltener Gast,
 Wenn Du Hallorentropfen hast.**

Der allerbeste Wagenkür
Brehmer Nachf.
 Leipziger Str. 43

Familien-Nachrichten.

Danksagung
 Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sage ich allen Freunden, Bekannten u. Verwandten, der Belegschaft Bau 101 Leuna, der Gewerkschaft und SPD herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Gen. Müller für die schöne Rede am Sarge. 6427

In stiller Trauer
B. Noack und Kinder.

Auf
Teilzahlung
 liefern wir
Möbel

Polsterwaren
Reformbetten
Damen-Konfektion
Herren-Konfektion
Schuhwaren
Wäsche

Kleine Anzahlung
 Wochentlich RM. 3,- bis RM. 5,-
 nur für

Waren-Kreditgeschäft „Merkur“
 G. m. b. H.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, 1. Etage

Konsumverein Falkenberg und Umgegend

Sonntag, den 4. Dezember
Sonntag, den 11. Dezember
Sonntag, den 18. Dezember

Sind unsere 5 Verteilungsstellen ununterbrochen von vormittags 11 bis 6 Uhr abend **geöffnet.**

Wir bitten unsere Mitglieder ihren **gesamten Bedarf zur Weihnachtsbäckerei** in der Genossenschaft, in ihrem eigenen Geschäft zu entnehmen. **Wichtige Preise! 12550 RM. Rückvergütung** kommen für das vergangene Geschäftsjahr ab 5. Dezember zur Auszahlung. **Werd neue Mitglieder. Eintritt 50 Pfg.**

Wäschemangel
 10 gut wie neu, für Hand- und Strohbetrieb, in Stahl, geruchlos, 4 Stufen Raumbedarf, wegen Zahlungsunfähigkeit des letzten Besitzers billig zu verkaufen. **Ernst Herrschbach, Stegmann-Beamtente 1463.**

Ausgabe der Steuerkarten für 1928.
 Die Ausgabe der Steuerkarten für das Jahr 1928 an alle Arbeitnehmer und Rentner ist erfolgt in der Zeit vom Montag, dem 5. Dezember, bis Freitag, dem 9. Dezember, während der Dienststunden (9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr) im Schiffsrestaurant, Herrenstraße 10, Zimmer 2.

Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, seine Steuerkarte abzugeben und sofort dem Arbeitgeber auszuhandigen.

Wer erübrigen um plötzliche Wöschung der Steuerkarte, bei der keine Erneuerung der Steuer nicht erfolgen darf.

Stiehlen, den 30. November 1927, 6327
Der Magistrate.

Kaufe Felle
Häute und Rauchwaren

und empfehle mich den gebildeten Herren von Halle und Umgegend für jede Bewertung ihrer Felle.

Josef Zimmer
 Halle a. S.
 Berliner Straße 30
 Alter Markt 7.

Für die Schüke
nimm
Erdal

Merseburg-Querfurt

Gemeindevorsteher-Konferenz

Am Sonntag, dem 4. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet im Gasthof Böhm in Querfurt eine Gemeindevorsteher-Konferenz statt.

Zusammenkunft:

- 1. Die Jubiläumsgedenke der Gemeinden. Ref.: Genosse Kämpf (Merseburg).
 - 2. Ausrede.
- Sie haben hiemit alle Gemeindevorsteher, Kirch- und Gemeindevorsteher, sowie die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei, sowie die Ortsgruppenvorsitzenden, ersucht, sich zu der obigen wichtigen Sitzung ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
- Die Durchsicht des Unterbestandes Merseburg-Querfurt der SPD.

Die Millionenschatzungen im Sommer

Der wegen Verleihung an den Millionenschatzungen bei den Arbeiterparteien in der letzten Session eine größere Zahl neuer Mitglieder und eine größere Zahl von neuen Beiträgen zur Partei, sowie die Aufwertung der Mitgliederzahl im Sommer, ist ein Beweis dafür, dass die Arbeiterparteien im Sommer eine große Zahl von neuen Mitgliedern gewonnen haben, was ein Beweis dafür ist, dass die Arbeiterparteien im Sommer eine große Zahl von neuen Mitgliedern gewonnen haben.

Die Zustände im Ledigenheim der Liebermannstraße

Verabreichtes und geschäftsmäßige Zustände herrschen im Ledigenheim der Liebermannstraße. Die Arbeiter sind dort zusammengebracht wie die Fische. Es ist vorzuziehen, dass 2 bis 3 Mann in einem Bett schlafen müssen. Die Arbeit, die zum Schlafen dienen, kann man nicht als Arbeit bezeichnen. Ein Arbeiter, der sein Bett nicht schlafen will, wird aus dem Haus geworfen, und ein anderer, der ein Bett nicht schlafen will, wird aus dem Haus geworfen. Es ist vorzuziehen, dass 2 bis 3 Mann in einem Bett schlafen müssen.

Ein Bekanntheit ist auch nicht vorhanden.

Die Arbeiter sind dort zusammengebracht wie die Fische. Es ist vorzuziehen, dass 2 bis 3 Mann in einem Bett schlafen müssen. Die Arbeit, die zum Schlafen dienen, kann man nicht als Arbeit bezeichnen. Ein Arbeiter, der sein Bett nicht schlafen will, wird aus dem Haus geworfen, und ein anderer, der ein Bett nicht schlafen will, wird aus dem Haus geworfen. Es ist vorzuziehen, dass 2 bis 3 Mann in einem Bett schlafen müssen.

Man sollte aber erwarten, dass wenn man Arbeit unter den jährlingsen Beziehungen und Verhältnissen herstellt, man sie dann auch menschenwürdig bezahlt.

Mansfelder Kreise

Was geht hinter den Kulissen vor?

Zur Kreisversammlung.

Mit dem Fortschreiten der Zeiten haben sich die Ansichten und Meinungen der Arbeiter in Bezug auf die Arbeiterparteien verändert. Der Ruf nach einer Arbeiterpartei ist allgemein, die bestehenden Parteien sind nicht mehr als Parteien anerkannt. Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können. Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können.

Zur Eingewoche des Mansfelder Kreises

Am 3. Dezember, vormittags 9 Uhr, wird in der städtischen Turnhalle die für den Nordteil des Mansfelder Kreises bestimmte Versammlung eröffnet. Der Vorsitz führt die Vorsitzende der Arbeiterpartei, die Vorsitzende der Arbeiterpartei, die Vorsitzende der Arbeiterpartei. Die Vorsitzende der Arbeiterpartei, die Vorsitzende der Arbeiterpartei, die Vorsitzende der Arbeiterpartei.

Ausgabe der Steuerkarten für 1928.

Der Reichstag hat die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 beschlossen. Die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 wird am 1. Dezember 1927 erfolgen. Die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 wird am 1. Dezember 1927 erfolgen.

Holla. Bergarbeiterunion

Die Bergarbeiterunion hat eine Tagung abgehalten. Die Bergarbeiterunion hat eine Tagung abgehalten. Die Bergarbeiterunion hat eine Tagung abgehalten. Die Bergarbeiterunion hat eine Tagung abgehalten.

Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können. Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können. Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können.

Wieder drei Seelen

Der Reichstag hat die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 beschlossen. Die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 wird am 1. Dezember 1927 erfolgen. Die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 wird am 1. Dezember 1927 erfolgen.

Wohlstand.

Der Reichstag hat die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 beschlossen. Die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 wird am 1. Dezember 1927 erfolgen. Die Ausgabe der Steuerkarten für 1928 wird am 1. Dezember 1927 erfolgen.

Kreis Sangerhausen

Gesellschaftsausstellung.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Kreis Politische Sänglinge.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können. Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können. Die Arbeiterparteien sind heute die einzigen Parteien, die eine einheitliche Politik verfolgen können.

Kreis Delitzsch

Delitzsch. Eine mutige Tat.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Delitzsch. Die „billigen“ Stromabnehmer.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Delitzsch. Die Arbeiterpartei.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Kreis Zorge

Domestic. Hygiene des Kindes.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Domestic. Hygiene des Kindes.

Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten. Die Arbeiterpartei hat eine Tagung abgehalten.

Karobur für Weihnachtsgebäck
 Auch vorzüglich als Brotaufstrich für Kinder und Kranke, da nahrhaft und leicht verdaulich.
 Die 1/2-kg-Dose 55 Rpf., die 1-kg-Dose 1 RM.

GEMANDELT WEIHNACHTSKUCHEN
 2 Pfund „Karo“, 2-2 1/2 Pfund Weizenmehl, 150 Gramm süße gehackte Mandeln, 250 Gramm Zucker, 1 Teelöffel Zimt, 3 gest. Nelken, 100 Gramm Butter, sowie einer halben Zitrone, 15 Gramm Pottasche. Zur Auflage ganze Mandeln und Zitronat. — „Karo“, Zucker und Butter werden zusammen erhitzt und die Gewürze hinzugegeben. Nach dem Abkühlen verknetet man Mehl und Pottasche. Der Teig wird kleinfingerdick ausgerollt und in Blättchen geschnitten. Die Ecken belegt man mit geschälten Mandeln und Zitronatenscheiben und backt sie auf gefetteten Blechen ab. Inzwischen bereitet man eine dünne Stärke mit „Mazena“. Hiermit werden die heißen Kuchen bestrichen.

Deutsche Malzwarenfabrik A.-G., Hamburg 15.

Braunkohlensumpf.

Industriefandale und die deutsche Justiz.

Im Volk meint man heute, unsere politische Justiz sei nicht viel mehr, als ein bloßes Spielzeug der Regierung. Das ist ein Irrtum. Die Justiz ist ein Organ der öffentlichen Meinung, und sie hat die Aufgabe, die Interessen der Allgemeinheit zu wahren. In der Braunkohlensumpf-Frage hat sie dies in hervorragender Weise getan. Die Justiz hat die Interessen der Arbeiterklasse gegen die Interessen der Industrie durchgesetzt. Sie hat die Verantwortung für die Katastrophe in der Braunkohlensumpf-Fabrik auf die Verantwortlichen übertragen. Sie hat die Strafen, die den Verantwortlichen zustehen, durchgesetzt. Sie hat die Gerechtigkeit herbeigeführt. Sie hat die Interessen der Allgemeinheit durchgesetzt. Sie hat die Verantwortung für die Katastrophe auf die Verantwortlichen übertragen. Sie hat die Strafen, die den Verantwortlichen zustehen, durchgesetzt. Sie hat die Gerechtigkeit herbeigeführt. Sie hat die Interessen der Allgemeinheit durchgesetzt.

Die Braunkohlensumpf-Fabrik in der Nähe von Halle war ein Ort der Katastrophe. Am 11. Dezember 1926 ereignete sich ein Unglück, bei dem 11 Arbeiter ums Leben kamen. Die Ursache war ein technischer Defekt, der durch die Fahrlässigkeit der Verantwortlichen verursacht wurde. Die Justiz hat die Verantwortung für die Katastrophe auf die Verantwortlichen übertragen. Sie hat die Strafen, die den Verantwortlichen zustehen, durchgesetzt. Sie hat die Gerechtigkeit herbeigeführt. Sie hat die Interessen der Allgemeinheit durchgesetzt.

Die Braunkohlensumpf-Fabrik in der Nähe von Halle war ein Ort der Katastrophe. Am 11. Dezember 1926 ereignete sich ein Unglück, bei dem 11 Arbeiter ums Leben kamen. Die Ursache war ein technischer Defekt, der durch die Fahrlässigkeit der Verantwortlichen verursacht wurde. Die Justiz hat die Verantwortung für die Katastrophe auf die Verantwortlichen übertragen. Sie hat die Strafen, die den Verantwortlichen zustehen, durchgesetzt. Sie hat die Gerechtigkeit herbeigeführt. Sie hat die Interessen der Allgemeinheit durchgesetzt.

Kreis Schweinitz.

Wendisch-Erba. Einbruch in eine Postagentur. In die hiesige Postagentur wurde in der Mittwochnacht ein schwerer Einbruch verübt. Die Kasse mit den Postgeldern wurde durch den Diebstahl der Postbeamten des hiesigen Postamtes in Höhe von etwa 2000 Mk. an anderen Tagen wurde der Postbeamten mit dem Tross von einem Mann in Halle aufgefunden. Während der Fahrt nach Halle wurde der Mann durch die Polizei festgenommen. Er wird wegen Diebstahls in Untersuchungshaft genommen.

Kreis Liebenwerda.

Der Kreisstag überufen. Der Kreisstag des Kreises Liebenwerda für Dienstag, den 20. Dezember 11 Uhr, einberufen. Eine Tagesordnung von 15 Punkten wird dem Kreisstag zur Erledigung vorgelegt werden. Neben der Wahl von Ausschüssen für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz sind die Angelegenheiten des Kreisverbandes für den Kreis Liebenwerda zur Verhandlung auf der Tagesordnung. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Die Angelegenheiten des Kreisverbandes. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz. Die Angelegenheiten des Kreisverbandes sind die Angelegenheiten der Kreisverbände für die Amtsbezirke Müdenberg und Grottelwitz.

Kauft auf Kredit bei
Liam Mathner
Spezialhaus für moderne Herren- und Burden-Bekleidung
Merseburg, Weißenseiter Str. 7

J. Opel Dachf.
Merseburg Goffhardstr. 35
Emaille - Glas
und Porzellan
Diedrigste Preise

Adler-Drogerie
Wilhelm Kiesel, Inh. Anno Atzel
jetzt Markt 17
Erstes Photo-Spezial-
Haus am Platze

OTTO WIRTH
Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Damenwäsche
Gardinen und sämtl. Aussteuer-Bedarfsartikel
Telcion 349 Merseburg Burgstr. 9

Marken-Fahrräder
Kleine Ratenzahlung
wöchentl. 2.50 Mark
Friedrich Engel vorm. Gustav Engel Söhne
Merseburg, Nulandstr. 2
Gegründet 1888 - Telefon 208

Wilhelm Borsdorff
Merseburg - Schmalestr. 6
Möbel .: Wohn- und
Schlafzimmer, Küchen

Vorliehbar kaufen die
Herren-Artikel - Särmpfe
und Wollwaren bei
Wäsche-Käther
Merseburg, Schmale Straße 21

ATLAS
Markt 18 MERSEBURG Markt 18
Herren- und Burden-Konfektion
Berufskleidung u. Wäsche jeder Art
Eigene Maßkloß-Anfertigung

B Merseburg
GEBR. GOLDMANN
Merseburg, Kl. Ritterstraße 4
Größtes Spezial-Geschäft am Platze
Täglich Eingang neueste Schuhmodelle!
Allein-Verkauf der Merodes-Schuhe

DEZEMBER

ANGEBOTE

M x W
EDUARD KLAUSS
Windberg 3
Merseburg
Fernsprecher 27

LUCKENAUER BRIKETS UND PREßSTEINE
Grudekoks, Brennholz, Kohlen- und
Grudeanzünder • Baumaterialien
Inhaber:
Dipl. Ing. K. Zander
Merseburg

Ernst Hoffmann
Gothardstraße 14
Spezial-Geschäft für Kakao,
Schokolade und Zuckerwaren
Sämtliche Reichardt-Fabrikate

Bernhard Deltzschner
Merseburg Mücheln
Spezialhaus für
Weine und Schaumweine
Weinbrand - Rum - Nord-
häuser - div. Liköre

Bernh. Reiche, Merseburg
Enteplan 3, Telefon 354
erstklass. Spezialgeschäft für
Damen- und Herren-Stoffe / Zeinen und Baum-
wollwaren / Bettfedern / Gardinen
Wäsche / Strümpfe

Schladitz
Merseburg
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Tafelbestecke
Gelegenheitsgeschenke

Gustav Godehardt
Ammendorf
Hüte - Mützen - Herren-
Artikel - Berufs-Kleidung



Wollwaren

In reichhaltiger Auswahl!

- Das Beste zu niedrigen Preisen**
- | | |
|---|--|
| Winter-Unterzweihl, Rücken-
gürtel 75, 68, 64, 55, 48, ... | Knaben-Mäntel Alter 2 bis
6 Jahre 18, 16, 12, 10, ... 950 |
| Winter-Paletots Marengo und
schwarz mit Sammetkragen
98, 82, 75, 68, ... | Loden-Mäntel praktisch und
bequem 48, 43, 36, 28, ... 180 |
| Gehrock-Paletots elegant und
flott 105, 98, 95, 80, ... | Leder-Jöppen braun
115, 105, 95, ... 78 |
| Wind-Unter kurz Sportform
45, 38, 35, ... | Strickjacken u. Pullover
18, 12, 9, 6, ... 450 |
| Windjacken mit angewebtem
Futter 32, 30, 28, ... | Winter-Jöppen warm gefüttert
32, 29, 24, 19, ... 16 |
- Otto Knoll**
Halle a. S. - Leipzig Straße 36

Wenn
SALEM
ZIGARETTEN
mit Goldwappen durch ihre
besondere Milde und Be-
kömmlichkeit nicht in allen
Raucherkreisen wirklich
beliebt wären, so würde ihre
Verbrauch nicht überall
ständig zunehmen.
Vorteilhaft bis zum letzten Zug!



Schallplatten
0,50 0,95 2,00 2,50 usw.
die neuesten Schlager, Orchester-
stücke, Weihnachtsplatten in großer
Auswahl am Lager
**Sprechapparate u. Be-
standteile Werke, Schell-
wieschen, Tomarow, Federn,
Zahnräder usw.**
Reparaturen schnell, sauber, billig.
Musik-Instrumente
Mandolinen, Gitarren,
Laute, Geigen, Geigen-
kästen, Böden, Decken,
Gitarren-Zithern, Wald-
stern, Taschen, Trag-
zuzieh-Bänder, Zieh-
harmonikas (1., 2. und
3. Reihe), Hosenauswahl
in Mundharmonikas,
Musikspielwaren.
Karl Albrecht
Halle-S., Alter Markt 3.

**"Holland"
MERSEBURG**
Sonntag normittag 11.30 Uhr:
Frühschoppen
Nachmittag von 4 Uhr an:
Konzert!
Kapelle We-Ka-To
Kono Kapelle! • Kono Kapelle!
Saalvertrag • Leuna
Sonnabend- und Sonntag:
Gr. Sänger-Konzert

Thamsana-Fest-Woche
vom 2. bis einschließlich 9. Dezember
Aus Anlaß der vor drei Jahren erfolgten Einführung unserer
Feinschmelz-Thamsana-Margarine veranstalten wir vom
2. bis 9. Dezember eine Thamsana-Fest-Woche und geben
beim Einkauf von 1 Pfund zu Mk. 1,-

Elnen Karton enthaltend
100 g Schokoladenkonfekt
gratis!

Unsere Feinschmelz-Thamsana-Margarine hat denselben Nährwert
wie gute Butter, schmilzt in der Pfanne vom kalten Fettglas
bis zum dunklen Braun, ohne jemals zu spritzen, und koftet
trotz ihrer hervorragenden Buttereigenschaften nur Mk. 1,-
das Pfund.
Entschöne verpfahlen wir wie gewöhnlich
Hamburger Kaffee-Lager
Walter Schlicht
Thams & Garfs
Niederlage Merseburg, neben Lichtspiele „Sonne“

**Lichtspiel „Sonne“
Merseburg**
Ab Freitag, dem 2. Dezember 1927,
Der große deutsche Operettenfilm:
Der Delow!
Nach der gleichnamigen Operette von
Bruno Granichsieden.
Die Hauptfiguren aus der Operette
werden von Frau Eva Dreschel
lebhaft dargestellt.
Anderem das große Reizprogramm!
Am Sonntag, dem 3. Dezember 1927,
Nach Paul Reiter's Meisterroman
Der Sohn der Bogan!
Ein Film von der Deutscher Ufitehans
Kino Christian, Wiener Filmpeter.

**„Union-Theater“
Merseburg**
Freitag bis Sonntag
4 Tage des Humors!
Poi und Patatoh
am Nordseestrand
7 Akte von Sonntagängler und
Gebrüder. — Aufhebung:
Das große Stadionschickmäts!
1. Teil: Die Jobsahrt. 6 Akte.

Sprechapparate
Schallp. at en
aller führend. Marken
bei bequemster Zahlung.
Musikhaus
Lüders & Oberg, G. n. H.
Halle a. S., Leipziger Str. 50
Perfur 207 96. 6920

Bing-Spielwaren!
Eisenbahnen und Artikel dazu:
Signale, Bahnsteig, Schienen,
Weichen, Kreuzungen, einzelne
Wagen u. Lokos in größ. Auswahl,
Dampfmaschinen u. Modelle,
Laterna magicas und Kinos,
Autospiele: Flieg., Autos usw.
Elektr. Spielwaren u. Lehmmittel:
Motore, 2 u Volt, 110—220 Volt,
Dynamos, Elektrischer Apparat,
Puppenstaben - Beleuchtungen,
Akkumulatoren, Taschenlampen,
Batterien stets frisch.
Karl Albrecht,
Halle, Alter Markt 3.

Gewerkschafts Haus
Halle, Harz 42-44
Restaurant
SitzungsZimmer
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Uebernachtung

**Vorbeugen
nicht abreiben!**
Eine Aufführungs dirit, die in
jedem Arbeiterhaushalt
gehört. 30 Seiten, illustriert
Preis 50 Pfennig
In bester
Volkshilf-Buchhandlung

Kammerlichtspiele
Merseburg.
Für wenige Tage noch
Hilft bei dr. Bedarf aufgenommene
Großfilm
Auferstehung
in zwei Teilen nach dem berühmten
Roman von Leo Tolstoi.
Ein echter, echter Stoff in einem
weiteren zu erschließen, der selbst
keine Freundschaft nicht unbeeinträchtigt
läßt.
**Der Leidensweg eines kleinen
Landmännchens**
2. Teil.
Das Rußland der Dorkriegszeit
mit seinem Glanz und Elend
Webe Zeit in einem Programm.

AUS
Merseburg
Schmeltstraße 11
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise!
Schillers Garten
Heide • Tel. 288 51
Jeden Mittwoch
von 3½ Uhr an: 500
Kaffee-Konzert
Gutgepflegte Biere in Bohneklaffen.
Pianinos
zu mäßigen Preisen
Günstige Zahlungsbedingungen!
Kataloge kostenlos!
Albert Hoffmann
Halle, am Rebeckplatz
Nähmaschinen
Sprechapparate
Wringmaschinen
Fahrräder
bei niedrigerer Anzahlung u. Woopere-
rate von 3, - RM an.
Louis 3678
Halle a. S.,
Telefon 242, 42.
Paul Krause,
Halle, a. S.,
Telefon 242, 42.
**Papier
Zeitungen**
Kumpen, München
Louis 3678
Halle a. S.,
Telefon 242, 42.
Otto Sparmann
nebst Buchhandlung
Halle a. S.,
Telefon 265 04.
Wringmaschinen
reparieren
nur von
Otto Sparmann
nebst Buchhandlung
Halle a. S.,
Telefon 265 04.
Papier
Zeitungen
Kumpen, München
Louis 3678
Halle a. S.,
Telefon 242, 42.

Es ist stadtbekannt!!
Die allerfeinsten fest-
Krawatten - Oberhemden
Kragen - Handschuhe •
Kragenschoner - Träger
kauft man bei
Otto Blankenstein
nur über Leipziger Straße 71 6454

Bekanntmachung
Bei der Wahl der Vertrauensmänner und Erlösmandat-
ter für die Hauptberufliche-Vergütung sind im Wahlzettel folgende
Bezeichnungen zu berücksichtigen:
a) als Vertrauensmänner:
1. Kaufmann Julius Ritter, Teufelstraße 37,
2. Schulmeister Dr. jur. Viktor Wolf, Brunnenstraße 1,
3. Schuhmacher Georg Ritter, Brunnenstraße 9,
4. Schneidermeister Emil Müller, Hauptstraße 29,
5. Fuhrhalter Johannes Hermann, Rathenburger Straße 81,
6. Schuhmachermeister August Ciesler, Brunnenstraße 43,
7. Kaufmannmeister Friedrich Weichsel, Schillerstraße 2,
8. Fuhrhalter Kurt Müller, Brunnenstraße 12,
9. Schneidermeister Franz Schmitt, Brunnenstraße 4,
10. Schneidermeister Ernst Schmitt, Brunnenstraße 21,
b) als Erlösmandat-ter:
1. Schuhmachermeister August Ciesler, Brunnenstraße 43,
2. Kaufmann Josef Engel, Rathenburger Straße 6,
3. Schneidermeister Franz Schmitt, Brunnenstraße 4,
4. Schneidermeister Johannes Ciesler, Brunnenstraße 43,
5. Kaufmannmeister Friedrich Weichsel, Brunnenstraße 2,
6. Schneidermeister August Ciesler, Brunnenstraße 43,
7. Schneidermeister August Ciesler, Brunnenstraße 43,
8. Schneidermeister August Ciesler, Brunnenstraße 43,
Dieses Wahlergebnis wird hiermit gemäß § 22 der Wahl-
ordnung des 8. Bezirksrat 1927 bekanntgegeben.
Halle, den 30. November 1927.
Der Wahlleiter.
Hingek

**Gut möbl. Zimm.,
einst. Kochstube,
zu vermieten.**
Anzewege 48 pl.
Morgens auf dem
Wohnmarkt an
prima fettes
Ziegen-
Hammelfleisch
50 und 0 Pfennig.
Kaufe Jagen und
Gammle zu höchst
Zagereisen.
Postkarte genügt.
Ernst Lüthich
Eiselen,
Hofstraße Nr. 36.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans ger. wird in
allen Daunen Bld. 2, 40, beß. 3, - 20,
Gaidhahn Bld. 3, - 20, 4, - 20, Daunen
Bld. 5, - 20, 10, - 20, Daunen (leier art)
Bld. 7, - 20, 10, - 20, Daunen Bld. 9, - 20,
10, - 20, Daunen jebeden Bld.
15, 4, 50, 5, - 50, 6, - 50, 7, - 50, 8, - 50
8, - 50, 9, - 50, 10, - 50, 11, - 50
Garantie für reelle Ware und keine,
was nicht gefüllt, ist meine stol. Jurid.
Wahler frei! - Bon 30, - an vorretort!
Paul Wedrich
Neubredzin (Oderbruch)
Gänsefedern- und Federfabrikation
im „Bannho“
9070

Naumann - Phönix
Nähmaschinen
auf Teilzahlung
Anzahlung 10,- Mk. Abzahlung 7,- Mk. an
H. Schöning, Gr. Steinstr. 69
(am Stadtbau)

la weizermech!
1 Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 240 Pfg.
Frische Margarine
1 Pfd. 100, 50, 75 und 64 Pfg.
Rabensauf, die a 500
1 Pfd. 30 Pfg., 4 Pfd. 115 Pfg.
la Speisesiro
1 Pfd. 48 Pfg., 4 Pfd. 140 Pfg.
la Pflanzensiro
1 Pfd. 48 Pfg., 3 Pfd. 140 Pfg.
Geröst. Perl-Kaffee
kräftig und rein
1/2 Pfd. 80 und 70 Pfg.
Louis Eiseid,
Brüderstraße Nr. 15, am Markt.

Eberhardts
Herren- u. Damenfäson
Für Herren:
Subtilfädenhemd mit Reifer 2,50 RM.
und Fernfäden 0,15 RM.
Subtilfäden beidseitig 0,40 RM.
Stoffhemd mit Reifer und
Cubulation 1,20 RM.
Reiferhemd mit Cubulation 0,60 RM.
Für Damen:
Haarhosen 0,40 RM.
Hüften 0,15 RM.
Harz Nr. 36.

Kunst und Wahrheit

Sohn und Schwärmer. Ein nicht ganz tragisches Liebesleben. Von Eduard Beaufein.

Das Eril bringt Menschen verschiedenster Gattung zusammen und verurteilt dadurch eigenartige Charaktere. Um das Jahr 1881 kam ein dichterisch veranlagter Jüngling aus Schwaben, den ich mit einem der Mütter seiner Schwägerinnen Schiller Hans Schwärmer nennen will, als Flüchtling nach Zürich. Er hatte als Lehrling eines Stuttgarter Gummifabrikanten soziales und revolutionäre Ideale verfolgt und sich, als diese Ideale einige seiner Lehrer in die Hände fielen, aus dem Hat von Freunden nach Zürich in Elberfeld gebracht. Er verlebte eine glückliche Monate auf Grund von Empfehlungen in unserer Anstalt, wo ihn zu seinem Glück nicht weniger als Schwaben Hammerer Julius Wittels in eine dichterische Übung nahen und von allerhand Torheiten zurückhielt, zu denen er sich in seinen Leinwandzeichnungen verhielt. Das mochte ihm auf die Dauer nicht gefallen. Nach einiger Zeit lebte er Zürich den Mägen, ging zunächst nach der Westschweiz, wo er u. a. dem hervorragenden Theoretiker des Anarchismus, Peter Kropotkin, aufsuchte, und wie wir später erühren, mit den ungläublichen Fragen überschüttete. Dann verlor er sich zunächst aus den Augen.

Drei bis vier Jahre später überraschte uns eines Tages plötzlich in einer liberalen Berliner Tageszeitung ein Heuilliten unseres Hans Schwärmer. Es trug als Lebensrückblick den Namen eines russischen Sozialisten — sagen wir: Selska Dorozi — der darin auf einen bedeutenden Revolutionär geschildert wurde. Eine wahrhaft tolle Leistung, denn das Original war ein wohlbehaltener russischer Student, den als herbeizugewandte Jugend ein aufwendigstes Maß von Vorwissen voraussetzte, und der gleichzeitig nach den Vereinigten Staaten von Amerika übergeleitet war. Diefen Vorwurf wollte Hans Schwärmer in Zürich beim Chefredakteur K. B. in fennengelacht haben, von dessen befeindender Wohnung und meist durchaus harmlosem Verkehr den besten die charakteristischsten Dinge erzählt wurden. Da war das Wohlgericht der Schwärmer, in dem, da die Ehe mit seinen Kindern geteilt war, selten auch nur ein Einfluß nicht der Ausbeutung hatte, ein Salon, in dem man die unmaßlieblichste Revolutionäre aus den verschiedensten Ländern Gesellschaft antreffen konnte. Da wurde eine Szene geschil-

dert, in deren Verlauf die elegante Frau Baber auf dem Hügel Chopin spielte, während in Wirklichkeit Baber nur über ein abgeklappertes, gemächlich furthbar verstelltes Klavier verfügte, und Frau Baber zwar recht anständig gekleidet war, aber sich mit grotesken protestatorischer Kleidung begnügte. Während sie die Gesellschaft durch ihr Spiel entzückte, ließ Selska Dorozi gemeinsam mit dem Salon auf den schönen Balkon in Wirklichkeit ein höchst primitives Spiel dieses Namens — getrieben, Hans Schwärmer umgefällt, und auf seine teilnehmende Frage habe Selska ihm erzählt, er habe durch einen Brief aus der Heimat erfahren, daß ein ungemein teure Wittensmittel von den Schwegen der russischen Regierung in Retter nach Schären transportiert worden sei, und er sei nun fest entschlossen, einen Versuch zu unternehmen, sie um jeden Preis aus der Gefangenschaft zu befreien. In der Tat habe Selska Dorozi schon nach wenigen Tagen Zürich verlassen und seit Jahr und Tag habe er, Hans Schwärmer, nichts mehr von ihm gehört. Der Befehl müsse daraus folgern, daß der brave Selska Dorozi, der es sich in Rußland gut sein ließ, ein Opfer seines patriotischen Begehrungsverlustes geworden war.

Wenn ich heute, nach über vierzig Jahren, an dieses Abenteuer denken darf, dann möchte ich mich nicht verschweigen, daß es mich damals arg verdrießlich hat. Diefes unmaßliebliche Ausmaßnahme der Dinge war in meinen Augen ein Flaubert, und als dann eines Tages Hans Schwärmer wieder in Zürich ankam und in der Fremdenhalle, wo ich die Abendstunden zu lesen pflegte, an meinen Tisch trat und sich zu mir setzte, konnte ich mich nicht enthalten, ihm ganz gehörig den Zekt zu lesen. Er ließ sich doch ruhig gefallen und antwortete nur in seiner heimischen Mundart: „Sie habe recht, es war gefährlich, und mir.“ Damit glaubte er die Sache abgetan.

Mer — alle Schuld rückt sich auf Erden. Ein paar Tage später spricht mich, als ich Zürichs Großmühlentempel positiere, sein anderer ein Selska Dorozi. „Sie hier?“ rufe ich aus. „Er erzählt mir, daß er im Begriff ist, ein großes Geschäft zu schließen, und daß er Zürich wandernde Papiere in Ordnung zu bringen

haben. Bekannte von ihm hätten genaue Ermittlungen angeestellt und herausgefunden, daß in der dritten Abteilung Rußlands damalige politische Geheimpolizei) absolut nichts gegen ihn vorliege. „Dann, da würde ich Ihnen alles Guts“, antwortete ich, „so wird Ihnen hoffentlich das Schicksal erspart bleiben, das Hans Schwärmer vom Ihnen erbeutete.“ Sie haben doch wohl sein Heuilliten über Sie gelassen?“ „Gewiß,“ gab er zurück, „da man mit der Schweizerzeitung“ „Schweizerzeitung“ sagte ich beugig, „daß Sie doch im vorberlebten Jahre gezeichnet.“ „Schönen Vorzeil!“ fragte er bezorn. „Alle meine Bekannten möchten sich über mich lustig. Man sagt mir, daß der Herr jetzt in Zürich ist. Wenn ich ihm treffen kann, er etwas erleben!“ „Wie denn?“ frage ich. „Aun, ich habe ihm ein paar Schritte gemacht.“ „Drei Schritte und nimmt eine jedenmögliche Miene an.“

Nach einigen weiteren Wortwechseln trenne ich mich von ihm und denke für mich hin: „Das kann ja etwas Gutes geben.“ Etwas Schöneres erwah, ich in der Tat, als ich einige Tage darauf wieder in der Fremdenhalle Hans Schwärmer zum Hausbruch erhielt. „Wissen Sie auch,“ fragte ich ihn, „daß Selska Dorozi neuerdings in Zürich ist?“ „Ja, wohl“, antwortete er, „ich bin schon mit ihm zusammen gekommen.“ „In was für ein Zusammenhang?“ „Ich weiß nicht,“ antwortete er, „mein Stuttgarter Mundart die Antwort: „Rangepumpt!“ „Ist's nicht?“ „So rächt sich jede Riffelst.“

Aus vergangenen Tagen.

Ein Trauerspiel.

All die stehenden Gebete,
die du himmelwärts gerichtet —
Abendrot, Morgenrot,
da du dich hineinergüßtest —
All die sonnigen Gedanken,
die dein Inneres schon umwächelt,
einer Augen heitere Spiele,
haben dir zu nichts gebracht.
Dieses Daseins hohe Eßre
wollen dir zu nichts mehr taugen ...
Abendrot sieht dich die Meer
an mit den erloschen Augen,
Und das Schönen des Gestirns
Du wirst dich nicht aus dem Bild
Einfluß warst du, und du bist es ...
Einmal bist du, und du bleibst es ...

Und wir sind doch
die billigsten in
: : guten : :

Mandschuhlen
: : : :
Jungs
Blacks
Klepper, gefüttert.

Fleischhacker
Leipzig, r Straße 17, gegenüber C. F. Ritter

Angela

Roman von Alfred Otto Stolze

„Ach! — Au gut, dann bitte ich noch einmal, besagte die Stiftungspräsidentin um ihre Meinung, und nun möchte ich mich nicht länger drücken. Damit verabschiedete er sich von dem Pächter.“

„Möglicher Weise war der Sohn eines Schmieds, und obwohl er als Arbeiter fast zu den Herren sich rechnen durfte, fühlte er sich doch in der leidigen Antriebe des Kunsthandwerkers zur Aufsehung gegen die vornehmen Handwerker und Juristen, die Patriarchen der Stadt. So mußte er denn auch von sich aus, als Anwalt geangener war, und beschloß sich zu tun, um den Herren zu erkennen zu lassen, daß man nicht einfach kommen konnte und mußte, sondern daß es einige andere Gezeiten auch noch ein Wortlein mitzulassen hätten.“

„Nabob betraf es die Pflichten der Stiftung zusammen, bei der Vermählung des Rühmlichen übertragen war, und es gelang ihm schnell, die anderen Präsidenten und den Pfleger zu seiner Ansicht zu bewegen, Angela solle bis zum ersten Geburtstag des Kindes wieder in das Haus der Frau Schickler zurückkehren. Umgekehrt benutzte man die Spannung um eine Witzelei auf den Rat zu verlassen und um gnädige Unterfertigung der notwendigen Stiftung durch häßliche Jubinde zu erlangen.“

„Möglicher Weise teilte den Wunsch über Angela schließlich Herr Rudolf Curatbatt mit. Als bei dem Schreiben gelesen, warf er es anmutig auf den Schreibtisch und ließ Angela zu sich kommen. Mit einer Stimme, in der noch Jörn nachklang, sagte er ihr, sie müsse zu Frau Schickler zurück. Als er Angela in die entlegenen Augen in dem kleinen Geleit der Angelegenheit sah, die darauf, ohne ein Wort gegen zu tun, da sollte ihm Rästel, ja ungenührt Erheit hart, daß er selbst wohl Willeen sagte: „Ich möchte dich ja eskortieren — ich will sehen, ob sich nicht was Neues ändern läßt.““

„Nabob aber schalt er sich wieder. Was kümmerte ihm eigentlich das Mädchen? Was hatte ihm denn bemogen, es überhaupt zu sich zu nehmen? Sollte er sich leintragener Rästel, ja ungenührt Erheit und Haber aufgeben, gerade ob das, was er so gern weit von sich ließ, und was es ging, seinem stärksten Bruder aufgab? Auch in dieser Sache dachte er jedoch an seinen Bruder, und nach einigen Augenblicken entließ er sich, ihm die Angelegenheit vorzutragen.“

„Dies tat er denn auch, als sie die Geschichte des Tages miteinander durchgesprochen hatten. Seitdem Bruder verlebte er allerdings die tiefsten Reue.“

grübe und beehrte um so mehr die Notwendigkeit, das sehr gefährliche und fleißige Mädchen zur Hilfe in seiner Hauswirtschaft zu bekommen. Herr Daniel verhandelt zwar wieder, daß sein Bruder sich gerade auf dieses Mädchen verteilte, noch daß Alfred sie ins Kosthaus zurückführen wollte; aber er kümmerete sich doch um die Sache und teilte am nächsten Tag dem Bruder lächelnd mit, sie werde sicher zu seinen Wünschen kommen. Die Herren Stiftungsmitglieder hätten sich ja selbst ein Wort gesagt.“

Herr Daniel sprach vertraulich mit einem Mitglied des großen Rates, und als die Sitzung der Stiftung zur Verhandlung kam, erhob sich dieser Mann, befehle sich darüber, daß die Stiftung immer wieder um Jubinde beiste, aber die Unterfertigung durch hochgeachtete Bürger zurückwies, und brachte die Sache Angela vor. Er wurde es Doktor Daniel Curatbatt erklärt, einen Antrag durchzubringen, der dahin lautete, der Stiftung eine bestimmte Summe zu bewilligen, aber unter der Bedingung, daß jedes Mitglied aus dem Hause entlassen werden solle, sobald es in irgendeinem Bürgerrechte Aufnahme fände.“

Gegen diesen einleitenden und schlichten Beschluß konnte die Stiftung keinen vernünftigen Einwand erheben, und somit war es entschieden, daß Angela im Hause Rudolf Curatbatts bleiben durfte. Daniel Curatbatt aber freute sich des kleinen Schwabenguts, da er hoffte, den einmaligen Kerzer Alfred durch die Bewilligung der Summe heimlich zu haben.“

Diese geringfügige Gegebenheit hinterließ doch im Herzen einiger Menschen tiefere Spuren, als man hätte erwarten sollen. Zuversicht hatte Alfred den Schwabenguts Doktor Curatbatt wohl durchgesehen, und es hätte ihm ein Rästel, wenn auch schließlich seine Freundschaft mit Daniel keine Einbuße erlitten hätte. Herr Rudolf Curatbatt war Angela weiter gegeben, wie alles, besten Besch einem von andern bestritten wird.“

„Am nächsten Morgen war Angela davon berichtet. In den Tagen der Spannung und der Angst brachte sie zum Anstehen von Frau Schickler fort kleinen Kindern, die sie nicht mehr als für den Beschluß des Jahres und sie würdlos, aber mit strahlenden Augen dem Herrn gehorcht hatte, fühlte sie plötzlich eine schwere Würdigkeit sie überkommen. Sie legte sich auf ihr Bett in der kleinen Kammer und begann zu schlafen, und sie dachte, bis sie in einem tiefen Schlaf verfiel, aus dem sie erst am nächsten Morgen erwachte.“

Herr Curatbatt aber sah sie von da an nicht mehr ohne ein uniges Gefühl zu empfinden, denn sie seinen Namen hätte geben können, aber manchmal war es ihr, als sei sie ähnlich dem, was zwischen dem Mutter und ihr gelegen war. Immer noch aber stand die Mutter doch über allem auf dem Markt ihrer selbständigen Seele.“

III.

„Es haben nun eine Reihe einfacher und ebener Tage an für Angela. So war ihre Eßre vor den Weichen liegen bis allmählich, aber erst nach einiger Zeit gelang es Frau Schickler mit infühlenden, schließlich beßeren Bestellungen und der Drohung, die Eßre dem Herrn zu melde, Angela zum Beschluß der Rätze mitzunehmen.“

„Mit niedergelegenen Augen und dem brennenden Bewußt, daß all die Wisse ringstern sie durchbrechen müßten, schritt sie neben Frau Schickler hin und sah die ganze Zeit auf ihr Gesichtsbild gebend, bis nach einmal die Augen während der Beßre Alfreds. Seine gewaltigen domnenen Worte übertrugen sie eine viel härtere Entscheidung mit wirrem Bewußt.“

„Einige negativer Blickes wulsteten nach das Gegenbild, von dem man kürzlich sogar in Rat gesprochen hatte, aber die meisten beachtet die nicht, und als das Angela allmählich wurde, wurde sie wieder unbeständiger und freier. Aber soweit es ging, hielt sie sich allen Weichen fern.“

„Sie war bald an ihre Dilemmaten gekommen, und sie erzeute Herr Curatbatt durch Dienstfertigkeit und Aufmerksamkeit. Sie wachte bald von seinen Gewohnheiten und seiner Lebenshaltung, sie sah, was er morgens meist kurz angebunden und verstimmt bis in das große Kontor zu ebenen Erde beobacht, mittels einen tiefen Jubind nach und nach mittig oder gegen Abend als ein anderer Herrsch (und wohlgefaunt sich mit Wählern und Instrumenten zu schaffen machte.“

„Eines Tages rief er Angela zu sich in sein Laboratorium, das sie bis dahin nur flüchtig gesehen hatte, und sie erzeute Herr Curatbatt durch Dienstfertigkeit und Aufmerksamkeit. Sie wachte bald von seinen Gewohnheiten und seiner Lebenshaltung, sie sah, was er morgens meist kurz angebunden und verstimmt bis in das große Kontor zu ebenen Erde beobacht, mittels einen tiefen Jubind nach und nach mittig oder gegen Abend als ein anderer Herrsch (und wohlgefaunt sich mit Wählern und Instrumenten zu schaffen machte.“

nis und überfetzte sie — oft nur einen Augenblick — mit dem Gefühl, als öffne man vor ihr ein Tor und viele Wunder sollten ihr nun endlich werden. „Schnell sah sie auch feste Stoffe sich in stillig fetten und Dämpfe verwandeln oder den ungetriebenen Weg geben, und manchmal fand Angst in ihren Augen, wenn sie dem Gebaren der Herrn aufhau.“

„Als er dies einmal bemerzte, sagte er lachend: „Du glaubst vielleicht viele, ich sei ein toller Knacker, aber auch nur einer von einem Kerzen, die ihr Leben lang der Schmähe der Wohlmannen nachjagen, wenn du von solchen gehrt bist. Habe keine Angst — ja, ich mache Geld — das Gold neuen Wissens, das mit unter den Dörbern herumwallt, dieses furchten die Menschen meist als zu wissen. Und darum modern sie es verleihe als furchtel und freibleib.“

„Die Edlmannen aber sind, die verdächtig darauf bezweifelten und i bei großen treiben Wollte, die sie tiefes Gefühl nennen, durch die Lippe legen. Ich möchte gern die Luft. Ich nicht ein tief erhabener Geist, eine neue, unerfahrene Wahrsheit zu finden, als flets vor dem Schachte zu stehen und sich unendlich Großes dahinter einzubilden, nie aber an den Becken zu rühren und die Angli, das die Große viell: ist etwas Einziges und Ehrwürdiges ist.““

„Es wurde Bericht. Herr Schönerer Tane kamen für Angela. Herr Curatbatt nahm sie an seinen Tag und sie mußte ihm bei dem Gammeln von Pflanzen und kleinen Tieren helfen. Der merkte ihrer unüblichen Arbeit über das merkwürdige Paar, das bei ihm Schachteln und Wählern in der Straße herum ausgab, und schätzte den Herr wohl über dieses räusliche Tun wie über die Berufsmann des Guttedieners.“

„Angela aber fühlte sich brauchen zu wieder so froh, wie da sie mit dem Mutter der Woll und die Wölfen durchdrehen konnte, und sie fühlte sich frei mit dem Herrn, der in einfachen Jacken und ihrer nähergeleit war als in dem vornehm durchfrenen Lammes bei alten Pausen, wo man kaum was ein kleines Wort zu sprechen.“

„Zehr küßte erdeten. Ihr Wege in dem arthen Gärten am See, wo Herr Curatbatt ein kleines Sommerhaus besaß. Und hier klangen solche Töne aus in tiefem Frieden. O wie liebte Angela diesen Garten!“

„Nach, zu den Schritten des Vaters Curatbatt hatte eine hohe Tagzähne das höchste Herr gegen dem See und seine Stimme abgehört, während hingegen die Strahlen des Gartens offen lag und sogar ein kleines Rubinstücken an der Strahe erwidert war, von wo man beim Gefühl des Weins die Begierden: die Geschichte des Bruders und Bayern mit voller Mühe beschaffen konnte. Denn diese fast im Leben stehenden Cabels- und Gedächtnisse wollten auch an ihren Ferketten mit dem Herrn in Verbindung bleiben und die Kerpäus ihre Größe zeigen.“

Veröffentlichung folgt.